

illegal



Amphetamine sind **synthetisch** hergestellte Drogen, die zur Gruppe der **Aufputschmittel** gehören und deren Wirkung in erster Linie aufputschend und stimulierend ist. Amphetamin ist ein Überbegriff für Amphetamin und Methamphetamin. Speed ist – neben anderen Szenenamen – eine Bezeichnung für Amphetamine und Methamphetamine. Methamphetamine wirken ähnlich wie Amphetamine, jedoch länger und stärker. Amphetamine werden meist illegal in privaten Labors aus verschiedenen Grundstoffen hergestellt und in der Regel als weißes oder gelbliches Pulver, als Pille oder als Kapsel am Schwarzmarkt angeboten.

Die Substanz kommt in **unterschiedlicher Qualität**, Zusammensetzung und Stärke auf den Markt, was eine **Abschätzung der Wirkung** für Konsumierende **schwer** macht. Neben der Gefahr der **Überdosierung** können Verunreinigungen und Beimischungen Vergiftungen verursachen.

## Szenenamen

Arbeiterkoks, Black Beauty, Cappies, Crank, Crystal, Free Base Speed, Ice, Line, Pep, Peppers, Pink, Power, Speed, Uppers, „Vitamin A“

### Aufnahme / Wirkungsdauer

Abhängig von der Erscheinungsform können Amphetamine geschluckt, geraucht, gesniff oder intravenös konsumiert werden.

Die Wirkung hält ca. acht bis zwölf Stunden an; in Ausnahmefällen auch länger.

## Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein. Amphetamine wirken antriebssteigernd, appetitzügelnd, schmerzhemmend und müdigkeitsunterdrückend. Das Selbstwertgefühl wird erhöht, ebenso der Rededrang und die Spontanität. Es entsteht ein **subjektiver Eindruck** von **gesteigerter geistiger Leistungsfähigkeit** und Kreativität. Weiters sind mangelnde Kritikfähigkeit und höhere Risikobereitschaft zu beobachten. Hunger, Durstgefühl und Müdigkeit werden unterdrückt.

## Abbau

Beim oralen Konsum werden Amphetamine über den Magen-Darm-Trakt aufgenommen und dann unregelmäßig im Körper verteilt. Die höchste Konzentration findet sich in Niere, Lunge, Leber und im Gehirn. Nach dem Abbau in der Leber werden Amphetamine als wasserlösliche Säure im Urin ausgeschieden.

Ca. 90 Prozent der aufgenommenen Droge werden innerhalb von drei bis vier Tagen ausgeschieden. Die Ausscheidungsmenge ist vom PH-Wert des Urins abhängig. Bei zu langer Lagerung der entnommenen Urinproben können durch Fäulnis falsch positive sowie falsch negative Befunde entstehen.



## Körperliche Wirkungen / Risiken

Amphetamine aktivieren das Herz-Kreislauf-System und führen somit zu Herzrasen, steigendem Puls und Blutdruck, Störung des Herzrhythmus und **gefährlicher Überhitzung**. Die Gefahr für Schlaganfälle und Herzinfarkte ist hoch. Auch akute Halluzinationen, bei denen die Betroffenen den Eindruck haben, Läuse oder Wanzen laufen über ihre Haut, sind möglich.

Bei Überdosierung kann es zu Zittern, Brechreiz, hoher Temperatur, Hirnblutungen mit plötzlichen halbseitigen Lähmungen, starken Kopfschmerzen, Bewusstlosigkeit und Herzstillstand kommen. Besonders bei hohen Dosen kann sich eine Psychose entwickeln, die von paranoiden **Wahnvorstellungen** und Angstzuständen geprägt ist.

## Langzeitfolgen

Amphetamine haben ein **hohes Abhängigkeitspotential**. Es ist mit einer **Toleranzentwicklung** zu rechnen, die eine Dosissteigerung mit sich bringt.

Bei chronischem Amphetaminmissbrauch kommt es zur Ausbildung von Stereotypen (sich ständig wiederholende Handlungen bzw. Gedanken), Gedächtnis- und Konzentrationsproblemen und es ist mit bleibenden Hirnschäden zu rechnen. Häufig sind nach Langzeitgebrauch Hektik, Realitätsverlust, Persönlichkeitsveränderungen und paranoiden Wahnvorstellungen festgestellt worden. Die Gefahr von Schlaganfällen und Herzinfarkten steigt. „Speed-pickel“ können sich bilden, die durch Kristalle entstehen, die sich unter der Haut ablagern.

Bei Konsumentinnen kann es zu Unregelmäßigkeiten der Menstruation bis zum Aussetzen selbiger kommen. Bei ungeborenen Kindern kann der Konsum der Mutter Missbildungen des Ungeborenen (Lippenspalte, Herz-, Wirbelsäulen-, Rückenmarkmissbildung) hervorrufen.





## Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.